

Eine Musik-Ära geht zu Ende

Musikhaus Wimmer muss Ende April aus wirtschaftlichen Gründen schließen – Motto: "Die Liebe zur Musik"

14.03.2020 | Stand 13.03.2020, 16:27 Uhr



Abbildung 1 Witwe Therese Wimmer und Tochter Alexandra Strang-Wimmer haben sich schweren Herzens zu dem Schritt entschlossen. –Fotos: Kähsman

Neuötting. "Am Anfang war die Liebe zur Musik", steht auf der Homepage des Musikhauses Wimmer geschrieben, denn Firmengründer Franz Wimmer wollte schon als kleiner Junge musizieren. Als Erwachsener machte er sein Hobby zum Beruf und übertrug seine Passion auf seine Familie. Zum Ende April muss nun das Musikhaus am Sebastiansplatz nach 42 Jahren aus wirtschaftlichen Gründen schließen.

Den größten Wunsch Zither zu spielen erfüllte Franz Wimmers Mutter ihrem Sprössling mit sechs Jahren, als sie ihm von einem Ausflug in die Stadt das geliebte Musikinstrument mitbrachte. Seit dieser Zeit war die Zither und die Volksmusik sein Leben. Zwar schloss er nach der Schulzeit eine Lehre als Heizungsinstallateur ab und wechselte später in die Versicherungsbranche, doch gab er damals schon Musikunterricht, sei es privat oder in Schulen, wie etwa dem König-Karlmann-Gymnasium.



Abbildung 2 Ab Ende April ist das Musikhaus Wimmer Geschichte. Seit den 70er Jahren haben die Neuöttinger hier Instrumente und Noten gekauft.

Als die Nachfrage nach guten Instrumenten seitens der Schüler und befreundeten Musikanten immer größer wurde, beschloss er mit Ehefrau Therese 1977 mit Musikinstrumenten zu handeln – erst einmal von zuhause aus. Er war immer auf der Suche nach perfekten Instrumenten und kam so auch mit dem renommierten Zitherbauer Wünsche in der damaligen DDR in Kontakt. 1978 konnte das Ehepaar Wimmer im Haus des ehemaligen Lebensmittelgeschäfts Fleckinger am Sebastiansplatz einen Raum mit 30 Quadratmeter anmieten – das Neuöttinger Volksmusikstüberl war geboren, daraus entstand das heutige Musikhaus Wimmer. Große Nachfrage wurde mit erweitertem Warenangebot Tribut gezollt und somit der Platz ständig knapper. Franz und Therese Wimmer konnten die Vermieterin davon überzeugen ihnen noch mehr Quadratmeter zu überlassen. So wurde ständig erweitert, bis zur heutigen Fläche von über 300 qm (Verkaufsfläche und Lagerräume). Nach vielen Umbau- und Modernisierungsarbeiten wurde das Haus, das bereits 1648 erstmals urkundlich erwähnt wurde, zum kleinen Schmuckstück mit viel Ausstrahlung. Heute ist es im Besitz der Familie Wimmer und soll nach der Geschäftsauflösung veräußert werden.



Abbildung 3 Der im Jahr 2009 plötzlich verstorbene Franz Wimmer an der Zither.

In Konkurrenz sahen sich die wenigen Musikhäuser im engeren und weiteren Umkreis nie. Jeder für sich hatte ein Alleinstellungsmerkmal, für das Musikhaus Wimmer war dies Akustik und Volksmusik, wobei das Hauptthema "Gitarren" hieß. Egal, ob für Erwachsene oder Kinder und jedwelchen Musikstil, das Angebot hatte alles parat. Wohl deshalb war das Einzugsgebiet auch riesengroß. Kunden kamen aus ganz Deutschland, aus Österreich und der Schweiz und gar ein kanadisches Ehepaar zählte zu den Stammkunden, wann immer es in Deutschland weilte.

Seit Juli 2000 ist Tochter Alexandra Strang-Wimmer mit im Geschäft. Die Liebe zur Musik in die Wiege gelegt, spielt sie verschieden Instrumente,

besuchte zwei Jahre die Berufsfachschule für Musik in Altötting und schloss eine Ausbildung zur Musikalienhändlerin im Musikhaus Hieber am Dom in München ab.

Als ihr Vater im April 2009 ganz plötzlich starb, stand für sie fest, den elterlichen Betrieb zu erhalten. Deshalb fällt es ihr jetzt auch schwer, das Geschäft – in dem zudem zwei Halbtagskräfte und zwei Minijobberinnen angestellt sind – schließen zu müssen. "Ich bin froh, dass mich meine Mama bei der Entscheidung unterstützt, sonst wäre es noch schwerer für mich," sagt sie. Doch die Umsätze nehmen ständig ab und uns ist es nicht möglich 20 oder 30 Prozent auf den Listenpreis zu geben, was sich mancher Kunde vorstellt. "Beratungsklau" ist das schlimmste. Einige Kunden bringen es fertig, sich lange beraten zu lassen, die Instrumente ausprobieren und noch im Laden das Handy zücken, um im Internet nach dem billigsten Preis zu suchen.

Nun läuft also seit geraumer der Ausverkauf und ab 20. März gibt es auch Rabatte auf Noten und Liederbücher. Am 30. April öffnet das Traditionshaus dann zum letzten Mal. Alexandra Strang-Wimmer, die selbst in einigen Musikgruppen spielt, wird dann wieder mehr Zeit für das Musizieren aufwenden. – pk